

Erlebnisauktionen - Abzocke im Internet

Die Geschäftsidee rechnet sich nur für die Betreiber

Düsseldorf, 12.02.2010

Immer mehr Online-Auktionsportale locken mit neuen Erlebnisauktionen. Lifestyleartikel sowie Trend-Elektronik lassen sich dort laut Werbung mit bis zu 96 Prozent Preisnachlass ersteigern. ARAG Experten warnen vor diesem als Auktion getarntes Glücksspiel mit hohem Verlustrisiko. So genannte Live- und Cent-Auktionen sind der neueste Trend im E-Commerce. Einzelne Auktionshäuser berufen sich mittlerweile auf mehr als 2,5 Millionen registrierte Nutzer. Monatlich würden dort 10.000 Produkte, überwiegend Technik, versteigert. Der entscheidende Unterschied zu üblichen Einkaufs- und Versteigerungsportalen wie etwa eBay: Während bei den Internet-Klassikern das Bieten kostenlos ist, kassieren die Neulinge für jedes Gebot ab. Mal kostet das Gebot zehn Cent, meistens jedoch 50 Cent. Nicht das höchste Gebot bekommt bei diesen Auktionen den Zuschlag; sondern das Glück entscheidet darüber, wer das Objekt der Begierde bekommt. So werden die Teilnehmer bewusst animiert, möglichst oft ein Gebot abzugeben. Die Geschäftsidee rechnet sich nur für die Betreiber. Denn die kassieren dank der Gebote-Flut oft deutlich mehr als den üblichen Produktpreis. Und die Bieter, die nicht nur einmal sondern mehrfach Gebote abgeben verlieren oft den Überblick über die wirklich gezahlten Summen.



ARAG Versicherungen
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Brigitta Mehring
Konzernkommunikation
Fachpresse / Kunden PR

Telefon: 02 11 / 9 63-25 60
Fax: 02 11 / 9 63-20 25
E-Mail:
brigitta.mehring@ARAG.de
Internet: <http://www.ARAG.de>

Aufsichtsratsvorsitzender:
Gerd Peskes
Vorstand:
Dr. Paul-Otto Faßbender (Vors.),
Dr. Johannes Kathan, Werner Nicoll,
Hanno Petersen, Dr. Joerg Schwarze
Sitz und Registergericht:
Düsseldorf, HRB 1371
USt-ID-Nr.: DE 119 355 995